Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 19 (1917)

Artikel: Russland
Autor: Sax, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751032

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RUSSLAND

Von KARL SAX

Heiliges Russland!
Höre ich deinen Namen,
so fühle ich ein Weh wachsen
aus dem Keimgrund des Lebens.

In schaudernder Ruhe
hört mein Ohr dein Lied, heiliges Russland.
Ich höre dein Lied aufgurgeln
wie die meerwärts wälzenden Wogen der Wolga.
Alle Lieder überborden in deinem Gesang.
Befreit höre ich sie jubeln
im Heben und Sinken
deiner verkettenden Tiefe.

Heiliges Lied Russlands!
Du bist wie das Gebirge des Ural,
über das wir einst stiegen,
ausblickend in neue ferne Länder
und mit neuen Hoffnungen.
Du bist ein Niedergleiten vom gezackten Gebirg
in ein umfangendes, bergendes, weit hin,
bis zum Tiefpunkt zerfließendes Land,
das von Fruchtbarkeit atmet.

In schaudernder Andacht
sieht mein Auge
deine Felder von goldenem Korn sich bewegen.
Den Duft des Brotes
fühle ich um meine Wangen schwanken
auf des Sommers Glutwellen,
die über dir lasten.

Und ich sehe deine Kinder, heiliges Russland,
groß, gütig, ungeschlacht, vertrauend,
an Gliedern stark.

Russland! Du bist wie Simson,
dem die umstrickende List das Auge geblendet.

Du bist wie die geschlagene Mutter,
ganz Fruchtbarkeit und Kraft und Liebe.

Du bist der Welt eine Mutter, russische Erde!

Die besten Mütter schlägt man am meisten.
Du blutest aus tausend Wunden,
die Berechnung und List alle Tage dir schlagen.
Du beugst dich in dumpfem Kummer
und du fragst: wie lange noch muss ich es dulden?

Eines Tages werden sie das Unrecht erkennen,
die dich jetzt schlagen.
Und sie werden sich dann vor dir neigen
und sprechen: Vergieb!
Es war nur Blindheit und Irrtum!

Und du wirst ihnen gerne vergeben.
Denn die Liebe einer Mutter
ist ohne Grenzen Güte und Barmherzigkeit.

Wie die Mutter des gottgesandten Propheten
wirst du gepriesen sein,
duldendes Volk der russischen Erde!

□□□